

Diese Schwestern widmen sich, ohne die Erziehung der Töchter aus höheren Ständen von ihrem Wirkungstreife auszuschließen, doch vorzugsweise dem Mädchenunterricht für die niederen Klassen. Ihr Mutterhaus ist heute noch zu Loreto, das 1829 Corporationsrechte im Staate Kentucky erhielt. Sie vermehrten sich rasch; im J. 1828 waren es schon 100, und heute sind es mehr als 500 Schwestern. Sie leiten in der Diöcese Louisville allein fünf Akademien und in dieser Bischofsstadt sechs Pfarrschulen, darunter zwei ausschließlich für farbige Kinder. Weiter finden sie sich in den Diöcesen St. Louis, Mobile, Arizona, Santa Fé, Kansas City, Leavenworth, Denver (vgl. Salzbacher, Meine Reise nach Nordamerika, Wien 1845, 206 f. 348; Fahn, Gesch. d. kathol. Missionen, Köln 1863, V, 344). — 2. Eine andere Congregation von Loretinerinnen entstand um 1822 in Irland in dem Orte Rathfarnham bei Dublin, und 1837 ward dann in Dublin selbst ein zweiter Convent gegründet, der heute das Mutterhaus bildet. Gegenwärtig haben die Schwestern in dieser Erzdiöcese schon 7 Convente mit gegen 300 Mitgliedern. Von hier aus verbreiteten sie sich als Lehrerinnen namentlich der armen Kinder in die Diöcesen Cloyne (65 Schwestern in 2 Häusern), Meath (28 Schwestern in 2 Häusern), Kerry-Aghabon (40 Schwestern in 1 Haus), Ossory (21 Schwestern), Waterford-Bismore und Raphoe. In Gibraltar sind sie in Armen- und Krankenhäusern als Pflegegeschwestern thätig, als Lehrschwestern dann in allen anderen Erdtheilen. In Canada finden sie sich in den Diöcesen Toronto (90 Schwestern), Hamilton (34 Schwestern), Kingston, London (14 Schwestern) und Peterborough (15 Schwestern); in Afrika als Sorores a Laureto in der apostolischen Praefectur Transvaal, und in der Diöcese Port-Louis, wo sie als Congregatio Dominae Nostrae a Laureto in 2 Conventen 14 Schwestern und 6 Conversen zählen; in Ostindien zu Calcutta (96 Schwestern) und zu Allahabad (18 Schwestern); endlich in Australien zu Ballarat (60 Schwestern in 3 Häusern). — 3. Um dieselbe Zeit, wie die irische, entstand auch eine französische Congregation von Religieuses de Loreto, und zwar durch eine Gesellschaft von Damen zu Bordeaux (1821), zum Zwecke, dienstlose Mädchen aufzunehmen, zu beaufsichtigen und zu ihrer fernern Unterkunft behilflich zu sein. Bordeaux ist heute noch das Mutterhaus, ihre Ausbreitung ist aber gering geblieben. Nach Fehr (Allgem. Gesch. d. Mönchsorden, Lüb. 1845, II, 396) haben sie schon 1824 mit Zustimmung des Erzbischofs von Paris eine Niederlassung in der Straße Regard gegründet. Heute finden sie sich nur noch in Mont-be-Marfan (Diöc. Aire) mit Pensionat und Freischule, sowie in Biarritz (Diöc. Bayonne).

Loreto, Wallfahrtsort und Bisthum in Italien. Ut pie creditur et fama est (Bulla Juli II. bei Raynald ad ann. 1507, n. 27), wurde das Haus oder vielmehr nur ein Theil, ein

Zimmer desselben, worin das ewige Wort Fleisch angenommen (s. d. Art. Nazareth), nach dem unglücklichen Ausgange der Kreuzzüge auf wunderbare Weise nach Europa und zuletzt nach Loreto im Kirchenstaate gebracht, welche Stadt dadurch zu einem der vier berühmtesten Wallfahrtsorte in der Christenheit geworden ist. Der Inhalt dieser fama, die sich seit dem 14. Jahrhundert mehr und mehr verbreitete, durch Zeugnisse gleichzeitiger Schriftsteller zwar nicht verbürgt, dagegen durch andere Zeugnisse höchst glaubwürdig gemacht wird, ist folgender. Das genannte heilige Haus, welches schon die Apostel in hohen Ehren hielten und zur Feier des heiligen Opfers einrichteten, welches dann, nachdem die Kirche durch Kaiser Constantin frei geworden, von einem lieblichen Tempel umschlossen war, wurde in der Nacht vom 9. auf den 10. Mai 1291 von Engeln nach Dalmatien übertragen und an einem Orte, der Raunizza heißt, zwischen Tersato und Fiume, niedergelassen. Die Bewohner der Gegend staunten, als sie ein nach fremder Art und Weise gebautes Haus an einem Platze sahen, wo noch nie eines gestanden; noch mehr, als sie es ohne Fundament dastehen sahen, und als sie darin einen Altar, ein Crucifix, eine Statue der allerseeligsten Jungfrau und schöne Malereien an den massiven Wänden erblickten. Um dieselbe Zeit lag ihr Seelenhirte Alexander krank in Tersato darnieder. Dieser erhielt in einer Vision durch die allerseeligste Jungfrau selbst Aufschluß, daß diese unerklärliche und wunderbare Erscheinung das Haus der Verkündigung aus Nazareth sei, et ut horum ipso sensu testis, sanus esto. In der That plötzlich ganz gesund, eilte er zur Stelle und theilte dem versammelten Volke das Vorgefallene mit. Sofort wurde eine eingehende Prüfung, wie es ein Ereigniß von solcher Wichtigkeit verdiente, angestellt. Auf Veranlassung des Statthalters von Fiume, Nicolaus Frangipani, wurde eine eigene Gesandtschaft nach Nazareth abgeschickt. Diese kam unter vielen Mühen und Opfern daselbst an, erfuhr, daß das heilige Haus verschwunden, und fand nur das Fundament desselben. Sie nahm das Maß von der Länge und Breite des Platzes, worauf es gestanden, sowie von der Dicke der Grundmauer. Alles stimmte genau mit dem in Dalmatien angekommenen Heiligthum überein. Die beschworenen Aussagen dieser Gesandtschaft wurden im Archiv zu Fiume niedergelegt. Nicht lange jedoch sollte sich Dalmatien dieses Heiligthums erfreuen. Schon nach drei Jahren und sieben Monaten wanderte das heilige Haus hinüber über das adriatische Meer in das picenische Gebiet und ließ sich in der Nacht des 10. December 1294 in der Nähe der Stadt Recanati in einem Lorberhaine nieder, welcher einer frommen Matrone Laureta gehörte, woher der Name Lauretanisches Haus und Loreto. Bei der Ankunft des heiligen Hauses, welches Hirten über das Meer schweben sahen, beugten sich die Bäume ehrfurchtsvoll, und noch lange nachher erblickte